



Perlatores mögen langweilig sein – sinnvoll sind sie trotzdem!

„Walle, walle, manche Strecke, dass zum Zwecke Wasser fließe und mit reichem vollem Schwallde zu dem Bade sich ergieße.“ Beim Blick auf die Wasserrechnung geht es vielen wie Goethes Zauberlehrling mit den Wassermassen. Eine zauberhafte Möglichkeit, der Kosten Herr zu werden, bieten kleine unscheinbare Helferlein: Die Perlatores.

Sanfter Regen statt rauschender Bach

Beständig rauschen ganze Fluten aus deutschen Wasserhähnen – bei 10 Litern pro Minute liegt die normale Durchflussmenge. Um diese rauschenden Bäche in sanften Regen zu verwandeln, gibt es eine einfache und günstige Möglichkeit: Sogenannte Strahlregler, deren bekannteste die Perlatores sind.

Die kleinen Aufsätze werden statt des Siebes in den Wasserhahn geschraubt und mischen dort Luft unter das fließende Nass. Die Folge ist a) ein prickelndes Gefühl auf der Haut und b) ein geringerer Wasserverbrauch. Gerade mal zwei bis vier Euro kosten die Aufsätze und sparen im Idealfall bis zu 50 Euro pro Wasserhahn im Jahr.

Von Vorteil sind die Perlatores überall dort, wo es in erster Linie auf die Reinigungskraft des Wassers ankommt und das genutzte Nass gleich wieder wegfließt, beim Händewaschen oder Zähneputzen zum Beispiel. Hier verwendet man Aufsätze, die die Durchflussmenge auf 4,5 Liter pro Minute reduzieren. Muss man öfters bestimmte Wassermengen zapfen – beispielsweise drei Liter Nudelwasser – bräuchte man aber doppelt so lang, bis der Topf gefüllt ist. Und gespart würde dabei nichts. Bei einer Mischnutzung wie in der Küche empfehlen sich daher Modelle mit 7,5 Litern Durchfluss pro Minute.

Also frisch ans Werk, den Eimer geschnappt und geprüft, wieviel Wasser aus den Hähnen fließt ... und dort, wo angezeigt, die Investition gewagt!